

LVR-Fokustagung 2014

Autonomie und Selbstbestimmung in der Psychiatrie

Rahmenbedingungen, Anspruch und Praxis

5. September 2014 in Düsseldorf

im LVR-Klinikum Düsseldorf –
Kliniken der Heinrich-Heine-Universität
Düsseldorf

Programm

LVR-Fokustagung

Autonomie und Selbstbestimmung in der Psychiatrie

Rahmenbedingungen, Anspruch und Praxis

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

Psychische Störungen können für die betroffenen Menschen Folgen haben, die einen besonderen Schutz rechtfertigen. Die Gefahr suizidaler Handlungen oder gravierender Selbstverletzungen von Patientinnen und Patienten münden ebenso wie die Sorge um die Schädigung Dritter durch psychisch kranke Menschen vielfach in der Notwendigkeit präventiver Maßnahmen, die mit Einschränkungen der Autonomie und Freiheit der Betroffenen verbunden sein können.

Eingriffe in die Autonomie und Selbstbestimmung von Patientinnen und Patienten mit psychischen Erkrankungen aus Gründen des Schutzes vor Selbst- und Fremdgefährdung, sind vor diesem Hintergrund seit langem Gegenstand eines sowohl ethisch als rechtlich basierten Diskurses über die Stellung psychisch kranker Menschen in unserer Gesellschaft. Wichtige Eckpunkte des aktuellen Diskurses bilden u. a. die höchstrichterliche Rechtsprechung zur Zulässigkeit und zu den rechtlichen Grenzen der Anwendung von Zwangsmaßnahmen in der Psychiatrie und in Betreuungseinrichtungen sowie die UN-Behindertenrechtskonvention.

Als wichtiger Ausdruck einer im Sinne der UN-Behindertenrechtskommission veränderten Sichtweise auf die Rechte von Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen ist die Rechtsprechung des BGH vom 20. Juni 2012 zu werten, welche der individuellen Autonomie einer Patientin einen höheren Rang einräumt, als einer medizinisch indizierten medikamentösen Behandlung auch gegen den Willen der Patientin. In diesem Kanon steht auch das Gesetz zur Regelung der betreuungsrechtlichen Einwilligung in ärztliche Zwangsmaßnahmen vom 27. Februar 2013, das die Hürden für eine Zwangsbehandlung deutlich höher gelegt hat.

Die skizzierten Entwicklungen beinhalten für die Psychiatrie die Aufforderung, sich im Spannungsfeld zwischen ihrem Behandlungs- und Schutzauftrag auf der einen sowie der gegebenen Behandlungsmöglichkeiten und der vorhandenen Ressourcenausstattung auf der anderen Seite einem Diskurs über Chancen und Risiken sowie Grenzen, Perspektiven und Voraussetzungen einer psychiatrischen Behandlung zu stellen, die der individuellen Autonomie und Freiheit psychisch kranker Menschen größtmögliche Räume lässt.

Das Programm unserer Tagung möchte diesen Diskurs aus den unterschiedlichen Perspektiven beleuchten. Die Beiträge spannen einen Bogen von den ethischen und rechtlichen Grundlagen über die aktuelle Praxis des Umgangs mit aggressionsbesetzten oder kritischen Situationen im psychiatrischen Alltag bis hin zur Formulierung von Perspektiven für die zukünftige Arbeit.

Wir danken den Expertinnen und Experten für ihre Bereitschaft, die LVR-Fokustagung 2014 „Autonomie und Selbstbestimmung in der Psychiatrie: Rahmenbedingungen, Anspruch und Praxis“ mit ihrem Beitrag zu unterstützen und freuen uns auf einen interessanten und vielfältigen Austausch mit Ihnen.

Martina Wenzel-Jankowski

LVR-Dezernentin Klinikverbund und
Verbund Heilpädagogischer Hilfen

Programmbeirat:

Prof. W. Gaebel,
Prof. E. Gouzoulis-Mayfrank
M. van Brederode

Düsseldorf, 5. September 2014

8.30 Uhr **Anreise/Anmeldung**

9.00 Uhr **Begrüßung**
M. Wenzel-Jankowski
A. Meyer-Falcke
W. Gaebel

9.30 bis 9.45 Uhr **Einführung und Moderation**
B. Jahnke

Zwischen Selbst- und Fremdbestimmung

9.45 bis 10.05 Uhr
N. Schalast:
Wie entsteht Aggression in psychiatrischen Stationen –
und wie kann man ihr entgegen wirken?

10.05 bis 10.25 Uhr
E. Gouzoulis-Mayfrank/M. Schmitz-Buhl:
Determinanten unfreiwilliger Behandlung

10.25 bis 10.55 Uhr
W. Rössler:
Zwangmaßnahmen in der Psychiatrie:
Internationale Perspektiven

10.55 bis 11.30 Pause

Ethische und rechtliche Grundlagen

11.30 bis 12.00 Uhr
H. Fangerau:
Ethische Grundlagen von Zwangsmaßnahmen
in der Psychiatrie

12.00 bis 12.30 Uhr
M. Koller:
Rechtliche Aspekte von Zwangsmaßnahmen in der Psychiatrie

12.30 bis 13.00 Uhr
D. Richter:
Professionelles Handeln in der Psychiatrie
im Lichte der UN-BRK

13.00 bis 14.00 Mittagspause

Praxis

14.00 bis 14.20 Uhr
W. Schubert:
„Alltag in der Psychiatrie; Bericht aus 9 Jahren
Klinikbegehungen im Rahmen der PsychKG-Kommission
im Rheinland“

14.20 bis 14.50 Uhr
H. Recken: Zwang und Gewalt in der Pflege

14.50 bis 15.10 Uhr
C. Reichmann:
Systematische Risikoeinschätzung:
Die (erweiterte) Brøset-Gewalt-Checkliste

15.10 bis 15.30 Uhr
S. Rogge/A. Trost:
SAPROF – Erfassung protektiver Faktoren bei einem Risiko für
gewalttätiges Verhalten

15.30 bis 16.00 Pause

Perspektiven

16.00 bis 16.30 Uhr
U. Pester:
Halten statt fixieren?
4-Stufenkonzept deeskalierender Maßnahmen

16.30 bis 17.00 Uhr
B. Janssen:
Ansätze zur Prävention forensischer Unterbringungs-
maßnahmen

17.00 bis 17.30 Uhr
T. Steinert: „Psychiatrie ohne Zwangsbehandlung?“

17.30 Uhr Ende der Veranstaltung

Autonomie und Selbstbestimmung in der Psychiatrie

Rahmenbedingungen, Anspruch und Praxis

Veranstalter: Landschaftsverband Rheinland,
LVR-Dezernat Klinikverbund und Verbund
Heilpädagogischer Hilfen
www.lvr.de

Zertifizierung: Das Symposium wird bei der Ärzte-
kammer Nordrhein mit CME-Punkten
zertifiziert werden

Tagungsort: LVR-Klinikum Düsseldorf
Kliniken der Heinrich-Heine-
Universität Düsseldorf
Haus 27, Sozialzentrum
Bergische Landstraße 2
40629 Düsseldorf

Kontoverbindung: LVR-Klinik Langenfeld, SEB Bank,
BIC: ESSEDE5F370
IBAN: DE 19 3701 0111 1370 034100
Verwendungszweck: Teilnahme
LVR-Fokustagung/Name, Vorname

Bitte melden Sie sich bis zum 15. August 2014 verbindlich durch Überweisung des Betrages auf die o.g. Kontoverbindung und durch Rücksendung der beigefügten Antwortkarte oder per Fax mit Unterschrift an. Bitte haben Sie Verständnis, dass eine Anmeldung per E-Mail nicht als verbindlich angesehen werden kann.

Tagungsbüro: LVR-Klinik Langenfeld,
Dominique Ahling
Tel: 02173 102-1005,
Mail: fokustagung2014@lvr.de,
Fax: 02173 102-1009

Teilnahmegebühr: Frühbucherrabatt bis 31. Juli 2014:
95 Euro/ab 1. August 2014 **125 Euro**

Referentinnen und Referenten

Prof. Dr. Heiner Fangerau
Universität Ulm, Ulm

Prof. Dr. Wolfgang Gaebel
LVR-Klinikum Düsseldorf, Düsseldorf

Prof. Dr. Euphrosyne Gouzoulius-Mayfrank
LVR-Klinik Köln, Köln

Bettina Jahnke
Inklusion durch Experten I.d.E.E. e.V., Sankt Augustin

PD Dr. Birgit Janssen
LVR-Klinikum Düsseldorf, Düsseldorf

Matthias Koller
Landgericht Göttingen, Göttingen

Prof. Dr. Andreas Meyer-Falke
Landeshauptstadt Düsseldorf /
Beigeordneter f. Personal und Gesundheit, Düsseldorf

Uwe Pester
ProMeDa Institut für professionelles
Deeskalationsmanagement, Bönningheim

Heinrich Recken
HFH Studienzentrum Essen, Essen

Claudia Reichmann
LVR-Klinikum Düsseldorf, Düsseldorf

Dirk Richter
Berner Fachhochschule Fachbereich Gesundheit CH, Bern

Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Wulf Rössler
Professor emeritus University of Zurich/Switzerland CH, Zürich

Stefan Rogge
LVR-Klinik Köln, Köln

Norbert Schalast
LVR-Klinikum Essen, Essen

Mario Schmitz-Buhl

LVR-Klinik Köln, Köln

Wiebke Schubert

Landesverband NRW der Angehörigen psychisch Kranker e.V.,
Münster

Prof. Dr. Tilman Steinert

Allgemeine Psychiatrie Ravensburg, Ravensburg

Andrea Trost

LVR-Klinik Köln, Köln

Martina Wenzel-Jankowski

Landschaftsverband Rheinland, Köln

Anreise zum LVR-Klinikum Düsseldorf

Anreise mit dem Flugzeug:

- Flughafen Düsseldorf, ab dort mit der S-Bahn zum „Hauptbahnhof Düsseldorf“ oder zur S-Bahn Haltestelle „Düsseldorf-Wehrhahn“, weiterer Weg siehe unter Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Anfahrt mit dem Auto

Aus Richtung Köln/Oberhausen (A 3)

- Ausfahrt Düsseldorf/Mettmann, nach der Ausfahrt an der Ampel links Richtung Düsseldorf fahren.
- auf der Bergischen Landstraße (B 7) ca. 6 Kilometer bis zur Einfahrt (Fußgängerampel) des LVR-Klinikums Düsseldorf fahren und rechts einbiegen, Parkplätze sind ausreichend vorhanden

Aus Richtung Mönchengladbach, Krefeld, Moers (A 52, A 57)

- über die Theodor-Heuss-Brücke kommend auf der (B 7) in Richtung Wuppertal/Mettmann bis zur Bergischen Landstraße fahren
- auf der Höhe an der zweiten Ampel (Fußgängerampel) links in das Gelände des LVR-Klinikums Düsseldorf einbiegen

Aus Richtung Neuss

- fahren Sie über die Südbrücke auf den Südring
- der B 8 (im Verlauf den Straßen Auf'm Hennekamp, Kruppstraße, Werdener Straße, Kettwiger Straße, Dorotheenstraße) bis zur Ampel Grafenberger Allee folgen
- dort rechts in Richtung Wuppertal in die Grafenberger Allee einbiegen
- weiter geradeaus über Staufensplatz und Ludenberger Straße bis zur Bergischen Landstraße
- auf der Höhe an der zweiten Ampel (Fußgängerampel) links in das Gelände des LVR-Klinikums Düsseldorf einbiegen

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Das LVR-Klinikum Düsseldorf ist sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Direkt vor dem Haupteingang befinden sich Straßenbahnhaltestellen.

Von der S-Bahn-Haltestelle „Düsseldorf-Wehrhahn“

- mit der Linie 703 bis zur Haltestelle „Auf der Hardt/LVR-Klinikum“,
- von dort bis zur Kreuzung auf der Bergischen Landstraße,
- nun bis zur Fußgängerampel und dann zum Eingang des LVR-Klinikums Düsseldorf.

- oder mit der Linie 713 bis zur Haltestelle „Auf der Hardt/ LVR-Klinikum“, dort links zum Eingang des LVR-Klinikums Düsseldorf

Vom Hauptbahnhof Düsseldorf

- Linie 709 Richtung Gerresheimer Krankenhaus (!) bis zur Haltestelle „Auf der Hardt/LVR-Klinikum“,
- dort links zum Eingang des LVR-Klinikums
- die Linie 709 fährt im Takt abwechselnd nur bis zum Staufplatz; an der Haltestelle „Burmüllerstraße“ können Sie in die Linien 703 oder 713 umsteigen und wie oben beschrieben zum LVR-Klinikum Düsseldorf fahren

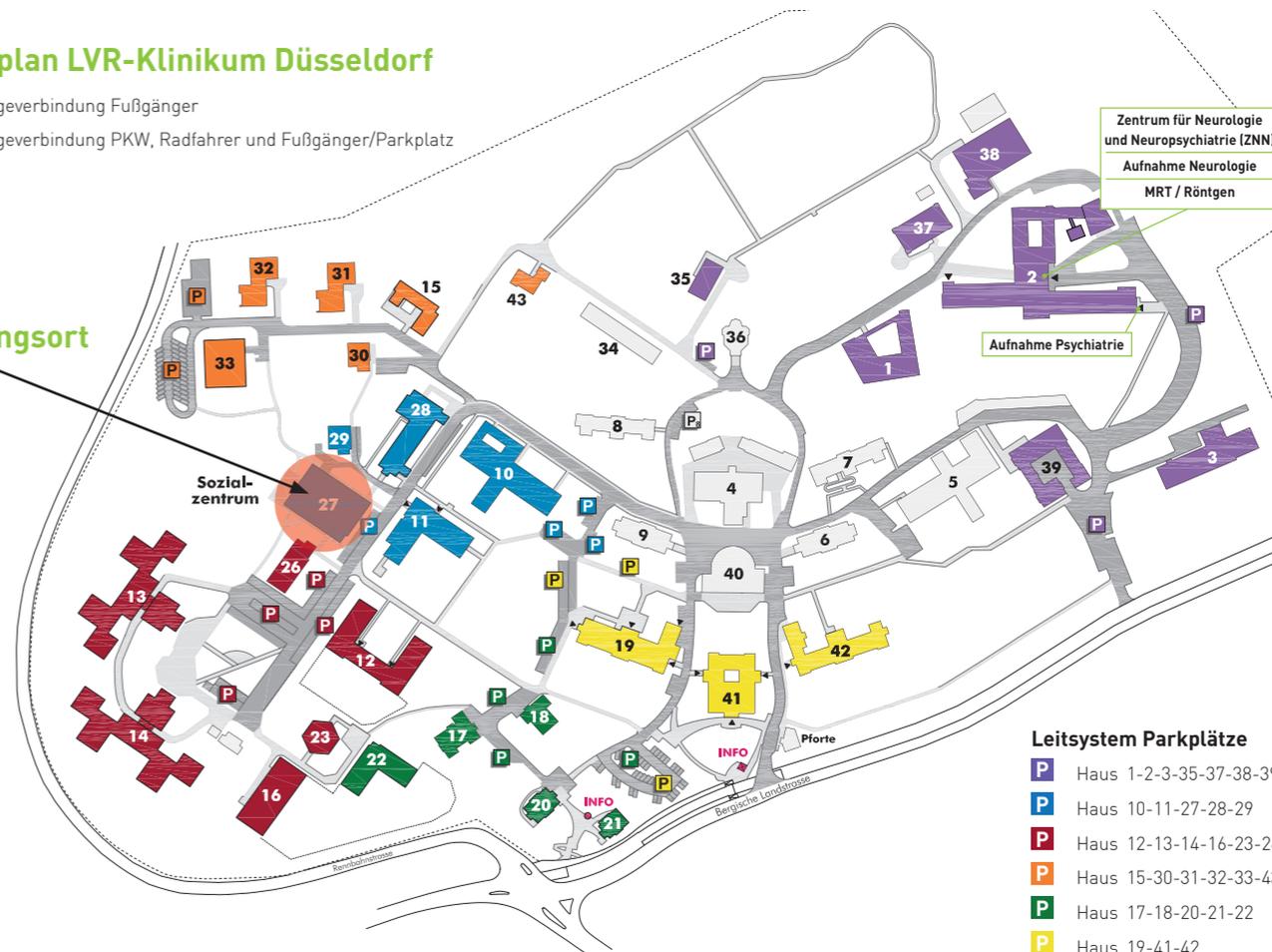
Parkplätze

- Auf dem gesamten Klinikgelände befinden sich Parkplätze. Diese sind auch auf dem Lageplan des LVR-Klinikums eingezeichnet.

Lageplan LVR-Klinikum Düsseldorf

- Wegeverbindung Fußgänger
- Wegeverbindung PKW, Radfahrer und Fußgänger/Parkplatz

Tagungsort



Impressum

Landschaftsverband Rheinland (LVR)

LVR-Dezernat Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen

Layout und Druck: LVR-Druckerei, Ottoplatz 2, 50679 Köln, Tel 0221 809-2418

Köln, Juni 2014

LVR-Dezernat Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen

Hermann-Pünder-Straße 1, 50679 Köln

www.lvr.de